Ärzte Zeitung online, 09.11.2016 11:35

**Eltern sind schlechte Vorbilder**

**Immer mehr Kinder internetabhängig**

**BERLIN.** Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler (CSU) hat vor der Suchtgefahr von Smartphones, Tablets oder Computern gewarnt. 500.000 bis 600.000 Menschen in Deutschland sind Schätzungen zufolge internetabhängig, [die Mehrheit davon sind Kinder und Jugendliche](http://www.aerztezeitung.de/panorama/schule/article/830049/internetsucht-jeder-zehnte-jugendliche-gefaehrdet.html?sh=1&h=-1168437008).

Bereits 70 Prozent der Zwei- bis Fünfjährigen benutzten ein Smartphone, sagte Mortler bei einer Konferenz zu Internet- und Computerspielabhängigkeit am Mittwoch in Berlin. "Wenn wir internetmündige Kinder wollen, [brauchen wir Eltern, Lehrer und Erzieher, die dies selbst vorleben](http://www.aerztezeitung.de/panorama/article/918613/internet-sucht-suechtige-kinder-hilflose-eltern.html?sh=1&h=1383555415)."

Ein schlechtes Medienverhalten der Eltern beeinflusse die Kinder. Dabei fühlen sich 70 Prozent der Eltern [derzeit unsicher, wie der richtige Umgang mit Medien aussehen könnte](http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/internet_co/article/900100/internetsucht-eltern-geben-oft-keine-regeln.html?sh=7&h=1383555415).

Mortler forderte angesichts dieser Problemlage eine neue Forschungsstrategie des Bundes zu den individuellen und gesellschaftlichen Folgen der Digitalisierung. Das Thema Internetabhängigkeit sei dabei maßgeblich. "Abstinenz ist nicht die Option – aber wir müssen herausfinden, was es ist."

Aktuell [nehme bei Jugendlichen das Störungsbild der "Internet Gaming Disorder" zu](http://www.aerztezeitung.de/politik_gesellschaft/praevention/article/913226/aktueller-drogenbericht-klicks-statt-koks.html?sh=5&h=-301826447), betonte Dr. Florian Rehbein am Mittwoch. Die Prävalenz der Computerspielabhängigkeit liegt dem Mitarbeiter des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen zufolge bei 1,2 Prozent – und damit noch vor der Cannabis- und Medikamentenabhängigkeit mit einer Prävalenz von 0,5 Prozent.

Studien zu der dauerhaften und wiederkehrenden Nutzung des Internets zu Spielzwecken gibt es Rehbein zufolge noch zu wenige. *(mam)*

Copyright © 1997-2016 by Springer Medizin Verlag GmbH